

Romy Stefanie Becker

**Durchführung einer Machbarkeitsstudie
zur Vorbereitung der Überführung der
kommunalen Bibliotheken in eine adäquate
neue Gesellschaftsform (gGmbH)**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

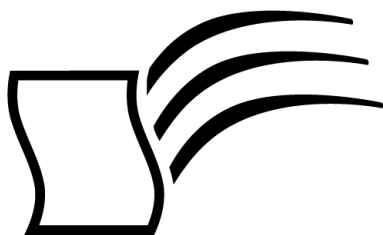
Copyright © 2006 Diplom.de
ISBN: 9783832494520

Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung der Überführung der kommunalen Bibliotheken in eine adäquate neue Gesellschaftsform (gGmbH)

Romy Stefanie Becker

**Durchführung einer Machbarkeitsstudie
zur Vorbereitung der Überführung der
kommunalen Bibliotheken in eine adäquate
neue Gesellschaftsform (gGmbH)**

Diplomarbeit
Hochschule Zittau/Görlitz (FH), Standort Görlitz
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Abgabe Januar 2006



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 9452

Becker, Romy Stefanie: Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung der Überführung der kommunalen Bibliotheken in eine adäquate neue Gesellschaftsform (gGmbH)

Druck Diplomica GmbH, Hamburg, 2006

Zugl.: Hochschule Zittau/Görlitz (FH), Standort Görlitz, Diplomarbeit, 2006

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2006

Printed in Germany

Kurzreferat

Ziel der vorliegenden Diplomarbeit ist es, ein finanzierbares Unternehmenskonzept für einen Verbund Oberland - Bibliotheken in einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu erstellen.

Die Diplomarbeit ist in vier inhaltliche Schwerpunkte zu unterteilen. Im ersten Teil wird die gegenwärtige Situation der jeweiligen Bibliotheken erfasst und bewertet.

Der zweite Abschnitt bezieht sich auf die neu zu gründende Gesellschaft in Form einer GmbH. Im Weiteren werden die Begründung der Rechtsform sowie die Vorzüge einer Überführung aufgeführt.

Die zu erwartenden Widerstände durch Bibliotheksmitarbeiter und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung werden im dritten Teil der Arbeit erläutert.

Der letzte inhaltliche Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Finanzierung der Gesellschaft unter Einbeziehung der institutionellen Förderung. Es werden zu erwartende Einsparungen sowie sich ergebende Synergieeffekte dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

<i>TABELLENVERZEICHNIS</i>	<i>III</i>
<i>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</i>	<i>IV</i>
<i>QUELLENVERZEICHNIS</i>	<i>VI</i>
<i>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</i>	<i>VIII</i>
<i>VERZEICHNIS ANHANG</i>	<i>IX</i>
1. EINLEITUNG	1
2. DIE STUDIE	3
2.1 BEGRÜNDUNG FÜR DIE STUDIE „OBERLANDBIBLIOTHEKEN“	3
2.2 ZIEL DER UNTERSUCHUNGEN	4
2.3 ZEITLICHER ABLAUF DER STUDIE	5
3. DAS BIBLIOTHEKENKONSTRUKT	7
3.1 ÄNDERUNG DER RECHTSFORM	7
3.2 BEGRÜNDUNG DER GMBH	8
3.3 VORTEILE EINER ÜBERFÜHRUNG	11
4. DIE BIBLIOTHEKEN	13
4.1 INVOLVIerte BIBLIOTHEKEN	13
4.2 STANDORTE UND EINRICHTUNG	16
4.3 PERSONALSTRUKTUR	28
5. WIDERSTÄNDE SEITENS DER BIBLIOTHEKSMITARBEITER	30
5.1 EINSTELLUNG DER BIBLIOTHEKSMITARBEITER	30
5.2 ÄNGSTE UND UNSICHERHEITEN	35
5.3 KOMMUNIKATIONSPOLITIK	38
6. WIDERSTÄNDE SEITENS DER KOMMUNEN	42
6.1 WIDERSTÄNDE UND BARRIEREN	42
6.2 BESUCH IN DEN KOMMUNEN	44
6.3 EINSTELLUNG DER POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER	46

7. KOSTEN DER BIBLIOTHEKEN FÜR DIE GEMEINDEN / STÄDTE	50
7.1 IST - SITUATION DER BIBLIOTHEKSKOSTEN	50
7.2 SOLL - SITUATION DER BIBLIOTHEKSKOSTEN	51
7.3 PERSONALBEDARF	52
8. DIE FÖRDERMÖGLICHKEITEN	54
8.1 FÖDERRICHTLINIEN	54
8.2 FÖRDERUNGSARTEN	55
8.3 RISIKEN DER FÖRDERUNG	56
8.4 SITUATION NACH 5 JAHREN	57
9. KOSTEN DER GMBH	58
9.1 FINANZIERUNGSMODELLE	58
9.2 GRÜNDUNGSKOSTEN DER GMBH	61
9.3 FOLGEKOSTEN DER GMBH	63
9.4 DAS STÄDTE-MODELL	65
10. SYNERGIEEFFEKTE	66
10.1 SYNERGIEEFFEKTE BEI GEMEINSAMER OBERLANDBIBLIOTHEK	66
10.2 SYNERGIEEFFEKTE FÜR EINZELNE OBERLANDBIBLIOTHEK	67
11. ZEITPLAN	68
11.1 BISHERIGER ZEITPLAN	68
11.2 KÜNFTIGER ZEITPLAN	70
12. SCHLUSS	71
<i>LITERATURVERZEICHNIS</i>	72
<i>ANHANG</i>	75
<i>EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG</i>	

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 Bibliotheksverzeichnis _____	14
Tabelle 2 Anzahl der Bibliotheken mit Mitarbeiter _____	14
Tabelle 3 Anzahl der Einwohner / Medienkauf / Besucher / Benutzer / Entleihungen ____	15
Tabelle 4 Personalstruktur 2005 _____	29
Tabelle 5 Finanzhaushalt der Bibliotheken 2004 - 2006 _____	50
Tabelle 6 Einsparungspotential _____	52
Tabelle 7 Öffnungs- und Arbeitszeiten 2006 / 2007 _____	53
Tabelle 8 Mehrbedarf 2007 _____	53
Tabelle 9 Einsparungen beim 6 'er Modell _____	59
Tabelle 10 Einsparungen beim 4 'er Modell _____	60
Tabelle 11 Gründungskosten 2006 1. Betrachtung _____	62
Tabelle 12 Gründungskosten 2006 2. Betrachtung _____	62
Tabelle 13 Folgekosten 2006 1. Betrachtung _____	64
Tabelle 14 Folgekosten 2006 1. Betrachtung _____	64
Tabelle 15 Das Städte-Modell _____	65

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Landkarte mit einbezogenen Ortschaften	13
Abbildung 2	Bibliothek Seifhennersdorf im Rathaus	16
Abbildung 3	Innenbereich der Bibliothek	17
Abbildung 4	Besucher der Bibliothek	17
Abbildung 5	Bibliothek Neugersdorf	18
Abbildung 6	Kinderbereich	19
Abbildung 7	Bücherstände	19
Abbildung 8	Stadtbibliothek Ebersbach	20
Abbildung 9	Sitzgelegenheit	21
Abbildung 10	Bücherstände	21
Abbildung 11	Zweigstelle der Bibliothek Ebersbach	22
Abbildung 12	Theke der Bibliothek	22
Abbildung 13	Gemeindebibliothek Eibau	23
Abbildung 14	1. Etage der Bibliothek	24
Abbildung 15	Fernehecke	24
Abbildung 16	Bibliothek in Oderwitzer Mittelschule	25
Abbildung 17	Bücherregale	26
Abbildung 18	Grundschule Niederoderwitz	26
Abbildung 19	Grundschüler bei der Arbeit am Computer	27
Abbildung 20	Eingangsbereich der Gemeindebibliothek Großschönau	27
Abbildung 21	Bücherstände	28
Abbildung 22	Einstellung der Bibliotheksmitarbeiter	30
Abbildung 23	Zufriedenheit in den Bibliotheken	31

Abbildung 24	Veränderungen durch die Studie	32
Abbildung 25	Flexibilität	32
Abbildung 26	Vorteile durch die Kommune	33
Abbildung 27	Vorteile durch die GmbH	34
Abbildung 28	bisheriger Zeitplan	69
Abbildung 29	zukünftiger Zeitplan	70

QUELLENVERZEICHNIS

Zu den Fußnoten

- ¹ DEIFEL, R.: Bibliotheksmanagement
Alles wird gut? – Andere Betriebsformen für öffentliche Bibliotheken
ÖBiB 3/2004, Seite 11-12
 - ² BUSCH, R.: Wie viele Bibliotheken brauchen wir? URL:
http://web.fu-berlin.de/weiterbildung/pdf_buch/2-Rolf%20Busch%20Einleitung-wievielebibl.pdf, download: 30.09.2005
 - ³ MOESKE, U.: Öffentliche Bibliotheken und die Veränderung von
Verwaltungsstrukturen in Kommunen
Bibliothekendienst, 38. Jg., 2004
URL:
http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte/heft9-1204/Betriebsorganisation011204.pdf, download: 12.12.2005
 - ⁴ BUSCH, R.: Wie viele Bibliotheken brauchen wir? URL:
http://web.fu-berlin.de/weiterbildung/pdf_buch/2-Rolf%20Busch%20Einleitung-wievielebibl.pdf, download: 30.09.2005
 - ⁵ Gesetz über die Kulturräume in Sachsen (Sächsisches Kulturraumgesetz –
SächsKRG) vom 20. Januar 1994
§ 2 Abs. 1 Zielsetzung, URL:
<http://www.kulturraum-mittelsachsen.de/gesetz.php>, download: 16.01.2006
 - ⁶ KOCH, R.: Lehrveranstaltung „Allgemeines Verwaltungsrecht und
Kommunalrecht mit Grundzügen des Grundgesetzes“
Seite 63, 10. Öffentliche Einrichtungen von Gemeinden
Stand: 08.09.2004, Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
 - ⁷ KOCH, R.: Lehrveranstaltung „Wirtschaftsverwaltungsrecht“
Seite 34-35, Punkt 2.1.3.3 Grundrechte, die für das Wirtschaftsverwaltungsrecht
von besonderer Bedeutung sind
Stand: 08.09.2004, Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
 - ⁸ NEULING, M.: Rechtsformen, Leitfaden Wirtschaft 3
2., völlig überarbeitet Auflage
Stattbuch Verlag GmbH, Berlin
-

- ⁹ URL:
<http://de.wikipedia.org/wiki/GmbH>, download: 30.09.2005
- ¹⁰ Wegbeschreibung für die kommunale Praxis, URL:
http://www.kommunalakademie.net/kommunalpolitik/ak_praxis/index.php,
download: 12.12.2005
- ¹¹ ROSENSTIEL, L.; REGNET, E.; DOMSCH, M.: Führung von Mitarbeitern
5. überarbeitete Auflage, Schäffer – Poeschel Verlag Stuttgart 2003
- ¹² GÜNTHER, U.; SPERBER, W.: Handbuch für Kommunikations- und
Verhaltenstrainer
Psychologische und organisatorische Durchführung von Trainingsseminaren
1993 Ernst Reinhardt, GmbH & Co, Verlag, München
Kapitel 3: Rückmeldung – Information, die lernen läßt
- ¹³ KOCH, R.: Lehrveranstaltung „Allgemeines Verwaltungsrecht und
Kommunalrecht“
Seite 53, 1. Garantie der kommunalen Selbstverwaltung
Stand: 08.09.2004, Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
-

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BMT-G	Budsmanteltarifvertrag für Arbeiter
Diff.	Differenz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
OPAC	Online Public Access Catalog – öffentlich zugänglicher elektronischer Bibliothekskatalog
R.-Erg.	Rechnungsergebnis
SächsGO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz

VERZEICHNIS ANHANG

Anhang 01	Gesellschaftsvertrag
Anhang 02	Grundlagenvertrag
Anhang 03	Erstdatenerfassung
Anhang 04	Mitarbeiterfragebogen
Anhang 05	Ängste und Unsicherheiten
Anhang 06	Handfragebogen
Anhang 07	Beispiel eines künftigen Fragebogens
Anhang 08	Regeln zur konstruktiven Verhaltens-Rückmeldung
Anhang 09	Protokoll zur Bürgermeisterrunde
Anhang 10	Checkliste
Anhang 11	Zeitungsartikel vom 11.01.2006
Anhang 12	Zeitungsartikel vom 16.01.2006

1. Einleitung

Die gegenwärtige Situation der kommunalen öffentlichen Bibliotheken ist alles andere als hoffnungsvoll. Die kommunale Finanzkrise ist nahezu überall virulent vorhanden und die freiwilligen Leistungen stehen vielerorts auf dem Prüfstand. Haushalts- und Stellenpläne werden mit der Zielstellung des Reduzierens oder des Einsparens sorgfältig durchforstet. Gleichzeitig finden Bemühungen statt, geeignete Managementmethoden und betriebswirtschaftliche Denk- und Verfahrensweisen in der öffentlichen Verwaltung einzuführen. Ein Teilaspekt dieser Entwicklungen ist es, für einige Teilbereiche der kommunalen Dienstleistungen in anderen Organisations- und Rechtsformen effizientere und effektivere Arbeitsweisen anzustreben. Angesichts der desolaten Finanzlage der Kommunen kann es eine Lösung sein, die öffentlichen Bibliotheken in anderen als den bisher vorhandenen Betriebsformen zu führen. Jedoch sind noch immer die örtlichen Begebenheiten und die Notwendigkeit jener Überlegungen von entscheidender Bedeutung. Erforderlich erscheint dennoch die Befassung mit der Thematik, da im Vordergrund die Frage stehen sollte: „Was ist besser: eine geschlossene Bibliothek oder eine Bibliothek in einer anderen Betriebsform?“¹

Ein sich durch die ganze Gesellschaft ziehender Widerspruch zwischen verbaler Kulturförderung und realem Kulturabbau ist zu verzeichnen. Öffentliche Bibliotheken sind Bausteine von Kultur und sie gehören zu den Orten, die den Menschen ein Gefühl von Heimat vermitteln. In dieses soziale Basisgefüge sind die Bibliotheken eingebettet und übernehmen die vielfältigsten Rollen wie etwa die der lebenslangen Bildung. Aber auch die Rolle der Information und Kommunikation in der Kommune, der Integration unterschiedlicher Gruppen, in der Praktizierung zivilgesellschaftlichen Engagements als auch in der Ausübung demokratischen Denkens und Handelns wird ihr zu Teil.

„Die Bibliothek ist ... ein wichtiger Standortfaktor, und sie ist es um so mehr, als sie nicht nur mit den Schulen zusammenarbeitet, sondern ein vielfältiges Netzwerk mit

¹ Vgl. Deifel, Bibliotheksmanagement, Alles wird gut? – Andere Betriebsformen für öffentliche Bibliotheken
